



„Für die Branche ist es überlebenswichtig, dass der Rettungsschirm 2021 fortgeführt wird.“

Corona und kein Ende: Während sich Deutschland erneut im Lockdown befindet, wird wieder über Angebot und Sicherheit im Öffentlichen Verkehr diskutiert. Da die Fahrgäste weiterhin ausbleiben, braucht die Mobilitätsbranche auch in 2021 Unterstützung, meint Dr. Tobias Heinemann, Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH.

Herr Heinemann, die Corona-Pandemie hat sich schlimmer entwickelt als erwartet. Wie ist aktuell die Situation bei den Transdev-Betrieben?

Die betriebliche Situation bei all unseren Unternehmen ist sehr stabil. Wir erbringen das volle Fahrplanangebot. Vereinzelt wurden wir sogar gebeten, Mehrleistungen zu fahren, um für die wenig verbliebenen Fahrgäste noch mehr Platz anzubieten. Allerdings haben wir im aktuellen Lockdown nur noch 25 bis 35 Prozent der sonst üblichen Fahrgäste. Ich betone an dieser Stelle nochmals, dass wir natürlich alle Maßnahmen für eine erfolgreiche Eindämmung des Coronavirus unterstützen. Allerdings darf der für viele Fahrgäste nach wie vor notwendige Öffentliche Verkehr nicht zu stark eingegrenzt werden. Und schon gar nicht schlecht geredet werden! Es braucht klare und umsetzbare Regelungen, damit Busse und Bahnen auch während der Pandemie weiter genutzt werden können.

Einige Politiker haben sogar dazu aufgerufen, Busse und Bahnen zu meiden. Ist dies begründet?

Hier warne ich vor allzu großer Hysterie. Natürlich haben wir alle den Auftrag, unser Mobilitätsverhalten der aktuellen Situation anzupassen und unseren Beitrag zur Reduzierung von Kontakten zu leisten.

» **Die Verkehrsbranche tut weiterhin alles, um das Infektionsrisiko im Öffentlichen Verkehr unter Kontrolle zu halten.**



Dr. Tobias Heinemann, Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH

Es gibt aber in Bussen und Bahnen – und das ist mehrfach wissenschaftlich nachgewiesen – kein erhöhtes Infektionsrisiko. Konsequente Hygienekonzepte wie unter anderem Oberflächenreinigung, gute Durchlüftung der Fahrzeuge und das Tragen von medizinischen Masken gewährleisten weiterhin die hohe Sicherheit im ÖV. Viele Menschen, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, sind schließlich weiterhin darauf angewiesen, täglich mit Bus und Bahn zu pendeln. Statt die Bürger*innen weiter zu verunsichern, wäre es wichtiger, das Vertrauen in die Sicherheit von Bussen und Bahnen zu stärken. Die Verkehrsbranche tut weiterhin alles, um das Infektionsrisiko unter Kontrolle zu halten. »

» **Was halten Sie von Forderungen, das Angebot zu verdichten, um größere Abstände für die Fahrgäste zu ermöglichen?**

In der Hauptverkehrszeit geht das natürlich nur noch eingeschränkt, da in der Regel dann alles, was fahren kann, bereits im Einsatz ist. Man könnte aber mittelfristig die Hauptverkehrszeiten weiter entzerren, indem zum Beispiel der Beginn der Schulzeiten gestaffelt wird. Dass aktuell viele Menschen im Homeoffice arbeiten, sorgt ebenfalls für etwas Entspannung. Auch hier wäre grundsätzlich zu überlegen, ob man in Zukunft Arbeitszeiten und -orte nicht noch flexibler organisieren könnte.

Welche finanziellen Auswirkungen haben all diese Maßnahmen auf die Verkehrsunternehmen?

Aktuell müssen wir feststellen, dass der Rückgang der Fahrgastzahlen viel größer und vor allem langanhaltender ist als im Lockdown im Frühjahr 2020. Das spüren wir bereits jetzt sehr stark und gehen auch davon aus, dass dies noch eine Weile so anhalten wird.

Ist ein weiterer Rettungsschirm für die Branche in 2021 in Planung?

Die Politik hat uns im vergangenen Jahr sehr unterstützt, dafür möchte ich mich nochmals ausdrücklich bedanken. Für die Branche ist es überlebenswichtig, dass der Rettungsschirm auch 2021 fortgeführt wird und dieses Mal alle Bundesländer die entgangenen Fahrgeldeinnahmen zu hundert Prozent ausgleichen. Alles andere wäre

„In allen Bundesländern müssen 2021 hundert Prozent der entgangenen Fahrgeldeinnahmen ausgeglichen werden.“

nicht zu verantworten! Ich wiederhole meine Botschaft aus dem letzten Jahr: Wer erwartet, dass wir das volle Fahrplanangebot aufrechterhalten, muss auch den vollen Ausgleich gewähren. Die Kosten für die erhöhte Sicherheit im ÖV werden ja bereits weitestgehend von den Verkehrsunternehmen getragen. Auch hier wünschen wir uns zukünftig mehr Unterstützung. Wir müssen uns zudem schon jetzt Gedanken darüber machen, wie wir den strukturellen Effekt durch die Corona-Pandemie langfristig in den Griff bekommen wollen.

Was meinen Sie damit?

Wie können wir das Vertrauen in öffentliche Verkehrsmittel und klimafreundliche Mobilität wiederherstellen? Wie kann es uns gelingen, trotz Corona neue Kunden zu gewinnen? Die Finanzierbarkeit des öffentlichen Verkehrs steht in den kommenden Jahren vor gewaltigen Herausforderungen. Und ohne einen massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs kann die Klimakrise nicht gelöst werden. Hier muss die Branche zeitnah geschlossene Konzepte bereitstellen, wie der ÖV wieder zum Rückgrat unserer Mobilität wird. Als Transdev-Gruppe werden wir jedenfalls unseren Beitrag dazu leisten! —

Infovideo zum Luftaustausch in unseren Zügen

Viele Fahrgäste, die den öffentlichen Personennahverkehr sonst regelmäßig nutzen, haben angesichts der Corona-Pandemie bei ihrer Fahrt ein ungutes Gefühl. Dies führte zu zahlreichen Nachfragen. Aus diesem Grund hat das Transdev-Tochterunternehmen Bayerische Regiobahn GmbH reagiert und ein animiertes Informationsvideo veröffentlicht, welches anschaulich zeigt, wie der Luftaustausch innerhalb der Regionalzüge erfolgt. Dank der Klimaanlage auf jedem Fahrzeugdach ist ein regelmäßiger Luftaustausch sichergestellt. So gelangt von außen fortwährend neue Luft, bestehend aus Umluft sowie Frischluft in die Fahrzeuge. Bevor jedoch die neue Luft in den Wagen einströmt, wird diese in der Klimaanlage zusätzlich mit Mattenfiltern gereinigt. Die im Fahrzeug enthaltene Luft entweicht aus den Wagen und wird durch die frische und gefilterte Luft ersetzt. Dieser Prozess findet fortlaufend statt und sorgt dafür, dass spätestens alle sechs Minuten die Luft in den Zügen der BRB komplett durch gereinigte Frischluft ausgetauscht wird. Das Video und weitere Informationen finden Sie auf der BRB-Webseite oder bei Youtube. —

» www.youtube.com/watch?v=4h5mQ2FtscQ

Wie wir beim Zugfahren auf eure Gesundheit achten.



Dafür kommt neue Luft, bestehend aus Umluft sowie Frischluft (von außen) in die Wagenteile.



KOBLENZ

Neue Fahrzeuge bei der MittelrheinBahn frühzeitig im Einsatz

Die Transdev-Tochter Trans Regio und der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV Süd) haben den neuen Fahrzeugtyp Mireo von Siemens vorzeitig ins Mittelrheintal gebracht. Früher als geplant haben die neuen Züge bereits am 16. November 2020 einzelne Zugleistungen zwischen Mainz und Bingen im Netz der MittelrheinBahn übernommen. Damit sorgten der ZSPNV Süd und Trans Regio als Betreiber für eine kurzfristige Verbesserung der Platzsituation im morgendlichen Schülerzug von Mainz nach Bingen. Mit den zwei Triebwagen der neuen Baureihe erhöht sich die Anzahl der Sitzplätze von rund 250 auf 400.

„Wir danken Trans Regio für den sehr kurzfristigen Wechsel des Vorbereitungsplanes und die Kreativität bei der Lösung des Problems. Wir konnten so mehr Platz im morgendlichen Schülerzug schaffen.“

Michael Heilmann, Verbandsdirektor des ZSPNV Süd.

Möglich wurde dies, weil die Triebfahrzeugführer*innen von Trans Regio auf der neuen Baureihe Siemens Mireo ausgebildet werden mussten, die seit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 für



einen Teil der Zugfahrten zwischen Mainz, Bingen und Koblenz zum Einsatz kommt. Trans Regio hatte die Ausbildungsfahrten so organisiert, dass eine entsprechende Doppeltraktion für den Schülerzug verwendet werden konnte. Die neuen Triebwagen sind 70 Meter lang, bieten 200 Sitzplätze und fahren Tempo 160. Das neue Innendesign, einschließlich neuer Sitze, sorgt für mehr Komfort für die Reisenden. In den Mehrzweckbereichen gibt es ausreichend Platz für Kinderwagen, Rollstühle und bis zu 26 Fahrräder. Trans Regio wird mit den sechs neuen Fahrzeugen bei Fahrten zwischen Mainz und Bingen sowie in Einzelfällen bis Koblenz einen Teil der bisher ausschließlich eingesetzten Flotte vom Typ Desiro Mainline ersetzen. Die so frei werdenden Einheiten werden künftig zur Verlängerung von Zügen zwischen Remagen und Köln eingesetzt. Diese verkehren dann in Dreifachtraktion. —

MÜNCHEN

Vertrag für Buslinie verlängert

Die Griensteidl GmbH in Gröbenzell konnte zu Jahresbeginn einen ersten Erfolg bei einer Vergabe vermelden. Der Münchner Verkehrsverbund (MVV) hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass der Zuschlag für den Bestandsverkehr auf der Linie 855 durch Puchheim im Münchner Umland wieder an Griensteidl geht. „Auch wenn es sich hier nur um einen kleineren Auftrag mit einem Midibus und einer Verkehrsleistung von

jährlich 52.000 Fahrplankilometern handelt, freuen wir uns über das Vertrauen, das der Aufgabenträger in uns setzt“, sagt Transdev-Regionalleiter Bus Süd Horst Windeisen. Nur durch die gute Zusammenarbeit des Teams vor Ort seien solche dauerhaften Erfolge möglich. Die Griensteidl GmbH beschäftigt aktuell rund 80 Mitarbeitende und betreibt vom Standort Gröbenzell aus mit über 30 Bussen mehrere Buslinien im MVV. —





Über Nacht von Berlin nach Kopenhagen und Stockholm reisen

Eine neue Nachtzugverbindung von Berlin über Hamburg und Kopenhagen nach Stockholm bietet ab Mai 2021 Transdev Schweden unter der Marke Snälltåget an. Tickets für die komfortablen Nachtzüge nach Skandinavien können schon jetzt gebucht werden. Erstmals seit den 90er Jahren verkehrt damit wieder ein Nachtzug auf der Strecke zwischen Deutschland, Dänemark und Schweden. Die Premierenfahrt von Berlin findet am 8. Mai 2021 statt. Der Zug fährt um 19.02 Uhr von Berlin ab, hält dann in Hamburg um 23.26 Uhr und kommt um 06.38 Uhr in HøjeTaastrup bei Kopenhagen an, um 7.40 Uhr in Malmö und mit weiteren Halten dann um 14.19 Uhr in Stockholm. Die erste Rückfahrt startet bereits am 5. Mai um 16.20 Uhr von Stockholm.

Von Juni bis August verkehren ab 2021 täglich Züge von Berlin nach Stockholm, im Mai und im September zweimal pro Woche. Neben Berlin, das jetzt eine direkte Zugverbindung nach Stockholm und Kopenhagen erhält, wird auch Hamburg direkte Nachtzüge in die skandinavischen Metropolen erhalten. Der Preis für eine einzelne Reise beginnt bei 49 Euro. Der Nachtzug besteht aus Sitz- und Liegewagen mit 6-Bett-Abteilen und Klimaanlage. Zwischen Malmö und Stockholm wird im Restaurantwagen Mittag- und Abendessen angeboten. Zwischen Berlin und Malmö werden Sandwiches, Snacks und Getränke serviert. —

➔ www.snalltaget.se

SANDVIKEN

Transdev bringt Wasserstoffbusse von Solaris nach Schweden

Transdev hat kürzlich einen Vertrag mit Solaris Bus & Coach über zwei Wasserstoffbusse unterzeichnet. Die Fahrzeuge vom Typ Urbino 12 hydrogen kommen ab Herbst 2021 in den Straßen der schwedischen Stadt Sandviken in der Region Gävleborg zum Einsatz und werden die ersten Wasserstoffbusse sein, die im öffentlichen Verkehr Schwedens eingesetzt werden. In der Region setzt man gezielt auf umweltfreundliche Lösungen und will die „grüne Transformation“ rasch vorantreiben, wozu auch der Einsatz von Wasserstoffantrieben gehört, so Eva Lindberg,



Vorsitzende des Regionalen Rates der Region Gävleborg. „Wir freuen uns riesig, diese neue Technologie in Sandviken einführen zu dürfen. Die Busse werden für mehr Fahrkomfort sorgen und zu sauberer Luft und niedrigerem Lärmpegel in der ganzen Stadt beitragen“, sagt Johnny Struwe, Flottenmanager bei Transdev Sverige AB.

Die Urbino 12 hydrogen Wasserstoffbusse sind leise und emissionsfreie Fahrzeuge, die mit der im 70 kW starken Brennstoffzellenmodul erzeugten Energie versorgt werden. Der Antrieb erfolgt mit E-Motoren auf eine Achse. Eine Batterie dient als zusätzlicher Energiespeicher. Die einzigen Nebenprodukte der chemischen Reaktion in der Brennstoffzelle sind Wärme und Wasserdampf. Die Fahrzeuge sind somit umweltfreundlich und emittieren absolut keine Schadstoffe. Der Wasserstoff wird gasförmig in fünf Tanks auf dem Dach mit einer Kapazität 1560 Litern gespeichert. Elektrobuse von Solaris verkehren auf den schwedischen Straßen bereits seit über sechs Jahren. —



Teamwork: Noch in Zeiten vor der Corona-Pandemie trafen sich die Kolleg*innen entspannt zum Gruppenfoto

Aus der Region für die Region

Freiberger Eisenbahn: Vor genau 20 Jahren nahm die Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH (FEG) zwischen Freiberg und Holzhausen im Osterzgebirge den Betrieb auf. Das Team um Geschäftsführerin Sandy Eyring und die Gesellschafter des Unternehmens blicken auf zwei erfolgreiche Jahrzehnte als regional verankertes Bahnunternehmen zurück.

Pünktlich zum 20-jährigen Betriebsjubiläum der Freiberger Eisenbahngesellschaft am 25. November 2020 fand die zweite Gesellschafterversammlung des Unternehmens in 2020 statt. Auf Grund der geltenden Hygieneregeln wichen die Gesellschafter auf die betriebseigene Werkstatt an der Carl-Schiffner-Straße in Freiberg aus. „Dort ist genügend Platz, um die Abstandsregeln einzuhalten und für gute Durchlüftung ist auch gesorgt“, berichtet FEG-Geschäftsführerin Sandy Eyring. Das Ambiente war also speziell, aber durchaus passend. Schließlich arbeiten die sechs Gesellschafter seit 20 Jahren daran, den Bahnverkehr wieder attraktiv zu machen. Und das durchaus mit Erfolg!

Gegründet wurde die FEG am 7. Juni 2000 als Tochterunternehmen der heutigen Transdev Verkehr GmbH. Neben Transdev mit 85 Prozent der Anteile gibt es noch fünf regionale Busunternehmen als Mitgesellschafter, die die lokale Verankerung des Unternehmens widerspiegeln: Regiobus

Mittelsachsen GmbH (10 %), Reisedienst Heinig, Vogt's Reisen, Horst Zacharias Verkehrsbetrieb GmbH & Co KG sowie Reiseverkehr Zimmermann (jeweils 1,25 %). Seit 25. November 2000 verkehren die drei Dieseltriebwagen vom Typ RegioShuttle RS1 im Auftrag des Zwecksverbands Verkehrsverbund Mittelsachsen auf der rund 31 Kilometer langen „Freiberger Muldentalbahn“ bis Holzhausen. Früher führte die Strecke über die Grenze bis ins tschechische Moldava (Moldau). Dieser Abschnitt wurde aber zwischen 1945 und 1972 abschnittsweise stillgelegt. Die Züge der FEG verkehren werktags und an Wochenend- und Feiertagen im Stundentakt, sowie während der Schulferien in der Regel zweistündlich.

Der im Dezember 2019 auslaufende Verkehrsvertrag wurde inzwischen per Direktvergabe bis 2024 verlängert. Durch die Schließung der bisherigen Taktlücken wird nun wieder ein durchgängiger Stundentakt angeboten. 2003 wurde am Bahnhof in Freiberg der neue Betriebshof mit Tankstelle,

Verwaltungs- und Sozialtrakt gebaut. Seit 2006 ist die FEG auch Ausbildungsbetrieb im Bereich Werkstatt/Mechatronik. „Unser Unternehmen hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt“, freut sich Sandy Eyring. „Besonders deutlich sieht man das an den Fahrgastzahlen, die in den letzten 20 Jahren auf insgesamt rund 3,4 Millionen angewachsen sind.“ Vor diesem Hintergrund blicken die Gesellschafter optimistisch in die Zukunft und erinnern sich auch mit Freude an die letzten 20 Jahre als erfolgreiches sächsisches Verkehrsunternehmen. —



Mit frischer Luft und Abstand: Die Gesellschafterversammlung fand dieses Mal im Betriebswerk statt

Neue Hybrid-Busse für bessere Luft in Minden

Sie sind modern, umweltfreundlich und grün-weiß-blau lackiert: Die nagelneuen Busse für den Teutoburger Waldverkehr (TWV), welche die Transdev Ostwestfalen GmbH (TDOW) jetzt in Minden/Westfalen einsetzt. Sie fahren mit Mild-Hybridantrieb im Auftrag der Mindener Verkehrs GmbH „MindenBUS“. 18 neue Fahrzeuge – vier Gelenkbusse und 14 Solo-Busse – sind seit August 2020 im Einsatz. Der umweltfreundliche Hybridantrieb senkt den Treibstoffverbrauch. Mittels eines eingebauten Elektromotors können die neuen Busse Energie aus Bremsvorgängen gewinnen und diese in einer Batterie speichern. Die Energie kann dann unter anderem beim Anfahren wieder genutzt werden. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern verbessert auch die Qualität der Atemluft innerhalb der Stadt.

Der Umweltschutz spielte bereits bei der Ausschreibung des Busverkehrs für Minden durch den Kreis vor zwei Jahren eine wichti-



ge Rolle. Die Transdev Ostwestfalen GmbH konnte sich mit ihrem Angebot durchsetzen und ist nun seit 1. Dezember 2019 mit rund 80 Bussen auf 18 Linien- und 34 Schulverkehren im Einsatz. Bereits seit Dezember 2018 fahren TWV-Busse auch im Linienlos Bad Oeynhaus, wo inzwischen ein neu konzipiertes Stadtbusnetz umgesetzt wurde. Mit dem

Neustart in Minden wurden auch dort das Angebot verbessert und der Takt verdichtet.

Eine weitere Neuerung der Fahrzeuge sind die fest verbauten Trennscheiben zwischen der Fahrerkabine und dem Fahrgastraum, um so das Fahrpersonal und die Fahrgäste in Pandemie-Zeiten optimal zu schützen. —

Nominierungen für Wettbewerb Eisenbahner mit Herz



In der neuen Runde des Wettbewerbs „Eisenbahner mit Herz“ der Allianz pro Schiene gibt es zwei Nominierungen von Mitarbeitenden der Transdev-Gruppe. Beide Vorschläge sind für Kundenbetreuer der Transdev-Tochter NordWestBahn. Einer davon ist **Dylan Bevers**: Auf der Fahrt nach Bremerhaven kam ein zehnjähriger Junge auf ihn zu, der auf eigene Faust seine Reise angetreten hatte und beim Versuch, wieder nach Hause zu fahren, in einen falschen Zug gestiegen war. Nachdem die Nerven des kleinen Abenteurers mit einem Kakao beruhigt waren, findet Dylan Bevers die Telefon-

nummer der Eltern heraus und kann diesen ihren Sohn wohlbehalten am Bahnhof übergeben. „Wir danken Herrn Bevers sehr für seinen fürsorglichen und selbstlosen Einsatz“, schreiben die übergelücklichen Eltern über ihren Eisenbahner mit Herz.

Ebenfalls bemerkenswertes leisteten zwei weitere Mitarbeitende der NordWestBahn: Die Reisende Jutta Koellner war mit zwei Begleiterinnen auf dem Weg zu einer Beerdigung in Bremerhaven. Doch ihr ICE hatte technische Probleme, so dass die drei ihren Anschlusszug verpassten.



Dylan Bevers



Sarah Appel



Dennis Schnieder

Während der anschließenden Fahrt mit der NordWestBahn konnten die Kundenbetreuer **Sarah Appel** und **Dennis Schnieder** glücklicherweise weiterhelfen: Punktgenau bestellten sie ein Taxi zum Bahnhof Bremerhaven Wulsdorf, so dass die Gruppe gerade noch rechtzeitig zum Beginn der Trauerfeier eintraf. „Nochmals vielen Dank an die beiden hilfsbereiten Kundenbetreuer“, schreibt die dankbare Einsenderin Jutta Koellner. Im April 2021 entscheidet sich, wer in diesem Jahr die begehrte Auszeichnung erhält. —

> www.eisenbahner-mit-herz.de

WIR FAHREN DER KONKURRENZ DAVON

Das Transdev-Streckennetz mit Standorten in Deutschland



<p>rund 7.350 Mitarbeiter*innen</p>
<p>rund 270 Mio. Fahrgäste</p>
<p>62 aktive Tochtergesellschaften</p>
<p>rund 135 Mio. Buskilometer</p>
<p>rund 45 Mio. Zugkilometer</p>
<p>mehr als 1 Mrd. € Umsatz</p>

Stand: Dezember 2020

- Schienenpersonennahverkehrslinie mit Halt
- Standorte Schienenpersonennahverkehr
- Standorte straßengebundener Nahverkehr
- Betriebswerk
- Landeshauptstadt
- Holding
- ▲ Vertrieb Service

Prüfen, analysieren, um die Ecke denken, neue Ideen entwickeln

Ramona Frey feierte jüngst ihr 20-jähriges Jubiläum in der Transdev-Gruppe. Die 42-jährige hat zwei Kinder und ist inzwischen Prokuristin und Leiterin Kundenservice bei der Transdev Service GmbH. Ihre Karriere begann sie bei der Deutschen Bahn mit einer Ausbildung als Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr sowie einem späteren berufsbegleitenden Studium zur Verkehrsfachwirtin.



Frau Frey, was macht denn die Transdev Service GmbH genau?

Die Transdev Service GmbH mit Sitz in Neubrandenburg erbringt Dienstleistungen im Kundenservice für Unternehmen der Verkehrsbranche. Wir bündeln inzwischen alle Serviceleistungen rund um den Fahrgast für unterschiedliche Unternehmen. Zufriedene Kunden sind für uns der wichtigste Erfolgsfaktor.

Was macht für Sie den Mobilitätsbereich so spannend?

Mobilität ist gerade in der heutigen Zeit stetig im Wandel. Das mitzuerleben, daran teilzuhaben ist ein sehr spannendes Thema. Es gibt immer wieder neue Herausforderungen, und die Arbeit in diesem Bereich wird nie langweilig. In unserer großen Gruppe mit den unterschiedlichen Geschäftsfeldern kann man die Vielfältigkeit des Öffentlichen Verkehrs noch auf zahlreichen Ebenen erleben und auch immer wieder aufs Neue mit Leidenschaft leben.

„Es gibt immer wieder neue Herausforderungen, und die Arbeit in der Mobilitätsbranche wird nie langweilig.“

Waren Sie von Anfang an für den Kundenservice tätig?

Ich hatte vor 20 Jahren bei der Ostmecklenburgischen Eisenbahn als Kundenbetreuerin angefangen und die Fahrgäste zwei Jahre lang direkt in den Zügen begleitet. Mit dem Start des InterConnex als erstem privaten Fernverkehrszug in Deutschland stellte sich auch die Frage nach Kundenberatung und Vertrieb. Das heutige Ergebnis aus der ursprünglichen Idee ist die Transdev Service GmbH, die sich nicht nur innerhalb der Transdev-Gruppe, sondern

auch in der gesamten Verkehrsbranche mittlerweile einen Namen gemacht hat. In 2019 haben wir zum Beispiel 208.216 Anrufe angenommen, 169.285 schriftliche Kundenanliegen bearbeitet und 38.500 Fahrgäste mit Abonnement betreut.

Was macht an Ihrer Arbeit besonders Spaß?

Meine Hauptaufgaben bei der Transdev Service GmbH sind das Angebots- und Inbetriebnahmemanagement sowie die Personalverwaltung. Das sind in sich unterschiedliche Bereiche, für die ich verantwortlich bin und die mich immer wieder aufs Neue fordern. Und genau das macht mir Spaß an meiner Arbeit. Prüfen, analysieren, um die Ecke denken, neue Ideen entwickeln.

Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag aus?

Kein Tag ist wie der andere. Ich mache mir regelmäßig ein Bild von den Terminen und Aufgaben sowie Themen, die anstehen, um den Tag zu strukturieren. Jeder Tag ist sehr vielseitig. Mal stehen Personalthemen im Vordergrund. Ein anderes Mal kalkulieren wir den Part des Kundenservice für eine Ausschreibung, was das Bewerten von Texten und Zusammenstellen sowie Besprechen von Zahlen erfordert. Oder eine Inbetriebnahme steht an, die eine enge Abstimmung mit dem Auftraggeber, unserem Projektmanagement und mit den jeweils betroffenen Fachabteilungen verlangt.

Was wünschen Sie sich für die Frauen in der Verkehrsbranche?

Im persönlichen Umfeld erlebe ich immer wieder, dass Frauen in ihren Fähigkeiten gerne unterschätzt werden. Ich wünsche mir, dass Frauen in erster Linie an ihrem Wissen und Können gemessen werden. Dann hätte man sicherlich auch eine bessere Mischung aus männlichen und weiblichen Führungskräften. —

IMPRESSUM: Konzept und Gestaltung: Transdev GmbH, www.transdev.de, V. i. S. d. P. Barbara Reinhard, Redaktionsschluss: 29. Januar 2021; Bildnachweis: S. 3: Dankert; S. 4: Snälltäget (oben); Solaris (unten); S. 5 (oben): 599media/Paul Schmidt; alle anderen Transdev Redaktionelle Betreuung: SCRITTI.Kommunikation, scritti.blog; Grafische Gestaltung: Gruppe Sepia, www.gruppesepia.de Sie haben einen besonderen Themenwunsch, Fragen zu einem Artikel oder wollen Anregungen und Kritik loswerden? Wenden Sie sich einfach per E-Mail an kommunikation@transdev.de. Ihre Anfrage wird von unserem Redaktionsteam schnellstmöglich beantwortet. ISSN 2193-3855P

Die Transdev-News **NAHDRAN!** finden Sie ab sofort auch als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de